

ab und liebt mich wie - der, und bit - tet ab und liebt mich wie -

der!

Hannchen. Ja, ja, es ist auch mit dir noch nicht so weit gekommen; doch ich habe auch deine Mutter von meiner Unschuld überzeugt und ich denke, dass wenn sie und du —

Röschen. Stille, ich höre ein Geräusch; es wird uns doch niemand behorchen? — ich will doch einmal hinsehen. — (Sie geht in die Büsche.)

Hannchen. O, dass mich nur niemand gewahr wird!

Röschen (kommt voller Freude gelaufen). Ach! mein liebstes Hannchen! — Christel, mein Bruder Christel! — er geht auf dem Fussessteige, der gerade nach unserm Dörfchen führt! Soll ich ihm rufen?

Hannchen. O ja! aber ich will mich erst verstecken. Ich muss hören, wie er gegen mich gesinnt ist, und es ist auch gut, wenn du ihm erst etwas von meiner Unschuld sagst. — (Indem sie sich im Busche zu verstecken sucht.) Wie klopft mein armes Herz! Sage ihm ja nicht gleich, dass ich hier bin. Du kannst dich sogar stellen, als ob du einiges Misstrauen gegen mich hättest; desto besser höre ich, was er von mir denkt.

Röschen. (zur Seite:) Christel! — Christel! — Christel!

Christel (hinter der Scene). Wer ruft mich?

Röschen. Ich, — Röse, deine Schwester! — hier im Busche.

No. 11 S. 82

Vierte Scene.

Röschen. Christel.

Christel. I, Röschen, du hier?

Röschen. Und du wieder da? mein lieber Christel! — Ach! (Sie umarmt ihn) Ich bin so froh, so froh —

Christel. Und ich so traurig! — Alle Mühe ist umsonst.

No 20. Arie.

Un poco lento.

Christel.

Mein Hannchen war für

U. E. 3167